

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden.

Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Geriatrie“ von Dr. Jens Trögner, Universitätsprofessor Dr. med. univ. Markus Gosch und Universitätsprofessor Dr. Hans Jürgen Heppner, MHBA, mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte, bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden.

Um Ihnen, unseren Lesern, künftig mehr Service und Flexibilität zu ermöglichen, können Sie ab sofort unabhängig von der Heftausgabe an den CME-Fortbildungen über ein ganzes Kalenderjahr nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe teilnehmen. Nach Einreichen der Antworten erhalten Sie umgehend eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – bei richtiger Beantwortung – die Gutschrift Ihrer CME-Punkte auf Ihrem Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Sie künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Achtung! Verlängerter Teilnahmezeitraum bis 31. März 2025

1. Welche Aussage trifft für hüftgelenksnahe Femurfrakturen zu?

- Zu Femurfrakturen kommt es nur bei Traumatama mit hoher Rasananz.
- Die höchste Inzidenz findet sich bei den über 90-Jährigen.
- Bei älteren Menschen sollte wegen der Osteoporose post-operativ auf die Einhaltung einer Teilbelastung (max. halbes Körpergewicht) geachtet werden.
- Für das Frakturrisiko ist hauptsächlich die Knochendichte ausschlaggebend.
- Reha-Maßnahmen sind bei über 80-Jährigen nicht mehr erfolgversprechend.

2. Welche Aussage zum orthogeriatrischen Co-Management trifft nicht zu?

- Es senkt die innerklinische Mortalität um ca. 20 bis 30 Prozent.
- Es führt zu einer Verbesserung der Mobilität bei Entlassung.
- Es handelt sich um Modellversuche, die nur an wenigen Orten in Deutschland verfügbar sind.
- Es führt zu einer Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit bei Entlassung.
- Es hat Eingang gefunden in die gesetzliche Vorgabe für die Versorgung hüftgelenksnaher Frakturen.

3. Welche Aussage zur Osteoporose trifft zu?

- Da die Osteoporose primär schmerzarm verläuft, ist eine Therapie nicht notwendig.
- Die Prävalenz der Osteoporose für Frauen beträgt in Deutschland vier bis sechs Prozent.
- Gemäß aktueller Leitlinie besteht die Indikation zur spezifischen Behandlung erst ab einem T-Wert von $-2,5$ SD.
- Gemäß aktueller Leitlinie wird das 3-Jahres-Risiko für eine Fraktur berechnet. Dieses bestimmt die Art der empfohlenen Therapie.
- Es sollen immer primär osteoanabole Substanzen eingesetzt werden.

4. Welche Aussage zur Osteoporose trifft zu?

- Maßgeblich für die Therapie ist der altersadaptierte Vergleichswert (Z-Wert).

- Die Therapieadhärenz für spezifische Osteoporose-Medikamente ist sehr hoch.
- Osteoanabole Substanzen (zum Beispiel Teriparatid oder Romosozumab) sollten möglichst für drei bis fünf Jahre gegeben werden.
- Wegen der hohen Kosten lohnt sich die medikamentöse Therapie nicht.
- Ab einem 3-Jahres-Frakturrisiko von zehn Prozent soll eine osteoanabole Therapie empfohlen werden.

5. Welche Aussage trifft zu?

- Die Hyponatriämie ist im Alter selten und kommt überwiegend bei Frauen vor.
- Die höhere Prävalenz der Hyponatriämie im Alter erklärt sich vorwiegend über die verminderte Ausscheidungsfähigkeit von freiem Wasser, der häufigen Einnahme von Medikamenten sowie assoziierter Komorbiditäten.
- Die Hyponatriämie ist harmlos und bedarf keiner Intervention.
- Der Hyponatriämie liegt ein absoluter Kochsalzmangel zugrunde.
- Die Hyponatriämie wirkt sich positiv auf den Knochenstoffwechsel aus.

6. Welche negativen Effekte sind mit einer Hyponatriämie assoziiert?

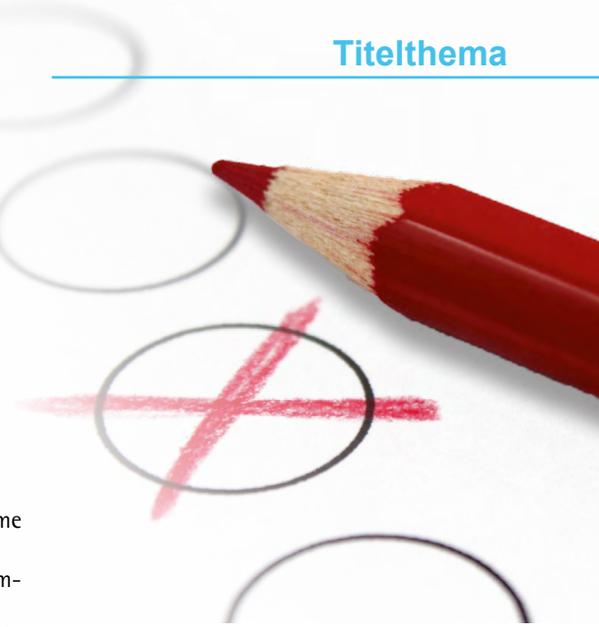
- Delir
- Mortalität
- Sturz
- Frakturen
- alle genannten

7. Für einen SIADH spricht:

- Euvolämie, Serumosmolalität < 275 mosmol/kg, Natrium im Harn > 30 mmol/l
- Hypervolämie, Serumosmolalität < 275 mosmol/kg, Natrium im Harn > 30 mmol/l
- Hypovolämie, Serumosmolalität < 275 mosmol/kg, Natrium im Harn < 30 mmol/l
- Euvolämie, Serumosmolalität > 290 mosmol/kg, Natrium im Harn > 30 mmol/l
- Euvolämie, Serumnatrium nicht < 130 mmol/l, normale Serumosmolalität

8. Welche Aussage zur Pneumonie beim geriatrischen Patienten trifft zu?

- Die antibiotische Therapie sollte grundsätzlich sieben bis zehn Tage durchgeführt werden.



- b) Der negative Pneumokokken-Antigentest im Urin schließt eine Pneumokokkeninfektion sicher aus.
- c) Das Erregerspektrum kann in Abhängigkeit der Komorbiditäten verändert sein.
- d) Die Pneumonie kann beim geriatrischen Patienten nicht zu einer dauerhaften Funktionalitätsreduzierung führen.
- e) Die antibiotische Therapie erfolgt unabhängig vom Schweregrad der Pneumonie.

9. Für Infektionen bei geriatrischen Patienten trifft folgende Aussage zu:

- a) Infektionskrankheiten sind im Alter selten.
- b) Atemwegsinfekte sind eine häufige Infektion im Alter.
- c) Alte Patienten zeigen die gleichen Symptome wie junge Patienten.
- d) Alte Patienten erleiden selten Sekundärkomplikationen.
- e) Alte Patienten verfügen über ausreichende physiologische Kompensationsmechanismen.

10. Für die Symptome einer Infektion bei geriatrischen Patienten gilt:

- a) Fieber über 40 °Celsius findet sich regelhaft.
- b) Ein neu aufgetretener Verwirrheitszustand (Delir) ist häufig.
- c) Schüttelfrost zeigen alle Patienten.
- d) Tachykardie und erhöhter Blutdruck sind verlässliche Zeichen.
- e) Kopfschmerzen treten meist auf.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909013478670013

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift